



Zwei Wädenswilerinnen in einem Boot: Katja Hauser (Zweite von links) und Regina Nauenheim (Vierte von links) wollen mit dem Vierer nach London. Bild: key

## Lakers suchen Selbstvertrauen

**HANDBALL.** Morgen Sonntag starten die Lakers Stäfa in Gossau gegen Fortitudo, das mit einem Sieg den Ligaerhalt perfekt machen könnte, zum zweiten Teil der Abstiegsrunde. Der Barrage gegen den NLB-Zweiten dürfte der Seeklub kaum entgehen können. Sechs Punkte und das Handicap des deutlich schlechteren Torverhältnisses trennen die Stäfner vom über dem Strich platzierten HSC Suhr Aarau.

Die Hinrunde endete für die Lakers mit vier meist knappen Niederlagen und lediglich einem Sieg gegen Schlusslicht Arbon. Am Mittwoch verloren die Gelbschwarzen in Basel 23:27. Die erneut hohe Fehlerquote widerspiegelt gemäss Trainer Markus Jud die Verunsicherung seiner Spieler. «Oberstes Ziel muss es für uns sein, Selbstvertrauen zu tanken.» Und das geschieht am besten mit Erfolgserlebnissen. Er werde deshalb die kommenden Partien nicht für Experimente benutzen, sondern auf Sieg spielen, erklärt Jud. Zieht man die drei Begegnungen mit Fortitudo Gossau in dieser Saison zu Rate, müssten die Stäfner in der Buechenwald-Halle gewinnen. Bisher setzte sich nämlich immer das Auswärtsteam durch.

Die Lakers Stäfa werden morgen Sonntag mit demselben Team auflaufen wie zuletzt in Basel. Die Schienbein-Entzündung von Yves Petrig hat sich wieder verschlimmert. Und der erkrankte Torhüter Jean-Marc Behr muss nun gar Antibiotika schlucken. Beide werden mindestens eine Woche pausieren müssen. «Wenn es schlecht läuft, fehlt uns Flügel Yves Petrig sogar in den beiden Barrage-Spielen», sagt Jud. (db)

NLA, Abstiegsrunde: Fortitudo Gossau - Lakers Stäfa, Sonntag, 19.00 Uhr, Buechenwald.



Jean-Marc Behr muss Antibiotika schlucken.

# Zwei wollen, eine nicht mehr

**RUDERN.** Heute beginnt mit der Regatta auf dem Lauerzersee die Saison der Schweizer Ruderer. Katja Hauser und Regina Nauenheim (beide SC Wädenswil) streben die Olympia-Qualifikation an, Pamela Weisshaupt (SC Küsnacht) möchte bloss an die WM.

MARTIN MÜLLER

Pamela Weisshaupt hat ihren Traum von einer Olympia-Teilnahme begraben. Nachdem sie sich weder für Sydney (2000) noch für Athen (2004) oder Peking (2008) qualifizieren konnte, nimmt die Küsnachterin keinen weiteren Anlauf. «Die Olympischen Spiele sind für mich kein Thema mehr», gibt die 31-Jährige unverblümt zu Protokoll. Und so kehrt die Gründerin und Inhaberin einer Ruderschule denn auch nach einem kurzen Abstecher in den olympischen Leichtgewichts-Zweier wieder in das Boot zurück, mit dem sie ihre grössten Erfolge feiern konnte. 2008 und 2009 wurde Weisshaupt mit dem Skiff Weltmeisterin – allerdings im nicht-olympischen Leichtgewicht.

Währenddem die übrigen Schweizer Kaderathleten in den kommenden Monaten alles dem Ziel Olympia-Qualifikation unterordnen, sind die Prioritäten von Pamela Weisshaupt anders gelagert. Nur zu gerne würde sie zum dritten Mal WM-Gold gewinnen. Folglich liegt ihr Fokus auch auf den Weltmeisterschaften, welche Ende August / Anfang September im slowenischen Bled ausgetragen werden.

### Podestplatz gefordert

Doch bereits die Qualifikation für diesen Anlass stellt für die Züricherin in diesem Jahr eine nicht zu unterschätzende Hürde dar. Dies aus einem einfachen Grund: In Anbetracht der Olympia-Quotenplätze, die ebenfalls an der WM vergeben werden, hat der Schweizer Ruderverband (SRV) seine Prioritäten klar gesetzt. «Nichtolympische Bootsklassen können für die WM in Bled nur dann berücksichtigt werden, wenn (...) berechnete Medaillenhoffnungen bestehen», steht in den Selektionskriterien des SRV geschrieben. Für Weisshaupt bedeutet dies, dass sie in mindestens einer der drei Weltcup-Regatten (München, Hamburg, Luzern) aufs Podest fahren muss. «Das ist mein erstes Saisonziel», sagt Weisshaupt. «Es wird nicht einfach, aber ich weiss, dass ich noch immer in der Weltspitze mitfahren kann.» An dieser Zuversicht haben auch die kleineren Rückschläge der vergangenen Monate nichts ändern können. Im Winter zeigten sich bei ihr Symptome von Übertraining, und anschliessend machten ihr Rippenschmerzen zu schaffen.

Veränderungen im Vierer  
Keinen Bootswechsel haben Katja Hauser und Regina Nauenheim vorgenommen. Die beiden Vereinskoleginnen im SC Wädenswil gehören zusammen mit Schlagfrau Martina Ernst weiterhin dem starken Doppelvierer an, der in der vergangenen Saison mit dem 3. Rang an der EM in Portugal zu überzeugen vermochte. Ganz ohne Veränderungen blieb es in dieser Mannschaft allerdings nicht. Nora Fiechter hat das Projekt verlassen, dafür stiessen Sarah Zurbrugg-Greenaway und die derzeit verletzte Ersatzfrau Yvonne Wäger dazu.

### Veränderungen im Vierer

Keinen Bootswechsel haben Katja Hauser und Regina Nauenheim vorgenommen. Die beiden Vereinskoleginnen im SC Wädenswil gehören zusammen mit Schlagfrau Martina Ernst weiterhin dem starken Doppelvierer an, der in der vergangenen Saison mit dem 3. Rang an der EM in Portugal zu überzeugen vermochte. Ganz ohne Veränderungen blieb es in dieser Mannschaft allerdings nicht. Nora Fiechter hat das Projekt verlassen, dafür stiessen Sarah Zurbrugg-Greenaway und die derzeit verletzte Ersatzfrau Yvonne Wäger dazu.

Trotz der Wechsel schätzen sowohl Hauser als auch Nauenheim ihr Team noch stärker ein als 2010. Und folglich steht für die beiden Zürichsee-Ruderinnen fest: «Wir wollen den Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2012.» Der Weg nach London führt auch für den Frauen-Doppelvierer über die Weltcup-Rennen, in denen er sich für die WM in Bled qualifizieren muss. Für einen Olympia-Quotenplatz wird dann in Slowenien ein Platz in den Top 7 verlangt. «Im Vergleich mit dem letzten Jahr haben wir sicherlich Fortschritte machen können. Doch die Konkurrenz schläft auch nicht. Aber ich bin zuversichtlich», sagt Hauser.



Pamela Weisshaupt konzentriert sich wieder auf den Skiff.

## Talente sind vorhanden

Die letzte Saison hatte beim SRV die Hoffnung geweckt, bei den nächsten Olympischen Sommerspielen wieder mit einer grösseren Delegation vertreten zu sein als vor drei Jahren in Peking. Damals kämpfte Skiffier André Vonarburg alleine auf weiter Flur um Edelmetall und kehrte mit dem 9. Rang ernüchert nach Hause zurück. Die beiden Bronzemedailien bei den europäischen Titelkämpfen in Portugal sowie der Junioren-WM-Titel in Roudnice (Tsch) zeigten aber auf, dass Talente vorhanden sind, die dereinst in die Fussstapfen von Vonarburg und Co. treten können.

Weil die WM 2010 erst im November in Neuseeland stattfand, dauerte die Saison unüblich lange und forderte Athleten und Trainer beim Saisonaufbau. Die neue Saison ist deutlich kürzer und endet praktisch mit den Titelkämpfen in Bled (28. August bis 4. September). An den zwei Wochen später stattfindenden Europameisterschaften in Plovdiv (Bul) wird der SRV nur mit einem kleinen Kontingent teilnehmen. Um die Kräfte für die WM zu bündeln, wird nach der ersten Weltcup-Regatta Ende Mai in München ein zweiter grosser Trainingsblock eingeschaltet. Die Weltcup-Regatta in Hamburg Mitte Juni soll deshalb nur mit wenigen Booten besetzt werden. Stattdessen bestreiten die übrigen Boote Ende Juni die Henley Royal Regatta (Gb), ehe beim Weltcup-Final in Luzern (8. bis 10. Juli) die WM-Tickets vergeben werden. (si)

## Horgen startet gegen Zofingen

**HANDBALL.** Gleich zu Beginn der Aufstiegsrunde trifft der HC Horgen heute Abend mit dem TV Zofingen auf einen der Mitfavoriten auf einen Platz in der NLB. Auch die Zofinger, gegen die Horgen noch nie gespielt hat, belegten souverän den 1. Platz in ihrer 1.-Liga-Gruppe.

Der TV Zofingen musste sich 2003 aus finanziellen Gründen aus der NLA zurückziehen. Nun strebt der Verein die Rückkehr in die Nationalliga an. Die Mannschaft von Trainer Samir Sarac musste sich in der Saison nur zweimal geschlagen geben.

Beim HC Horgen können die beiden Trainer Peter Schaudt und Patric Weingarten auf ihr breites Kader zählen, zu dem mit den Rückkehrern Thomas Stapfer und Fabian Schwitter noch zwei erfahrene Spieler dazugesossen sind. (hs)

1. Liga, Finalrunde: Zofingen - Horgen, Samstag, 17.15 Uhr, BZZ.

Anzeige

325972

Testbericht **Ride** «Starke Leistung – Super Trail-Bike»

**STÖCKLI-BIKE MORION**  
7 Modelle ab CHF 2'399.-

**JETZT TESTEN**

26 Bike-Modelle:  
Bei uns finden Sie Ihr passendes Bike.  
Ob Mountainbike, City- oder Elektrovelo:  
Eine kostenlose Testfahrt ist in Ihrer Filiale jederzeit möglich.

Stöckli-Velo-Assistance:  
Wir holen Ihr Stöckli-Velo oder Elektrovelo bei einem Defekt bei Ihnen zu Hause ab und bringen es nach erfolgter Reparatur wieder kostenlos zurück vor Ihre Haustüre.

Service:  
Ausgebildete Bike-Mechaniker kümmern sich um Ihr defektes Bike. Dämpfer, Gabel und Zusatzeinstellungen werden kostenlos und lebenslanglich auf Ihre Bedürfnisse angepasst.

Die Filiale in Ihrer Nähe:  
**Stöckli Outdoor Sports**  
Florhofstrasse 13 (di alt Fabrik) • 8820 Wädenswil

**STÖCKLI**  
outdoor sports

www.stoekli.ch